

Gläserne Molkerei Münchehofe

Leitgedanken des Entwurfs für den Neubau

Dem Entwurf für den Neubau der Gläsernen Molkerei liegen fünf Leitgedanken bzw. Zielsetzungen zugrunde:

- Organisation des vielschichtigen Raumprogramms zu einem Gebäude mit höchster Funktionalität
- Schaffen von attraktiven Räumen für Besucher und Mitarbeiter
- Einfügen des Baukörpers in Ortsbild bzw. Landschaft
- Energieeffiziente, kosten- und ressourcenschonende Bauweise
- Ausdruck von Transparenz und Glaubwürdigkeit des Unternehmens

Funktionalität

Der sehr kompakte zweigeschossige Baukörper erfüllt die Forderung nach kurzen Wegen für die Milch, die die Grundvoraussetzungen für eine optimale Qualitätssicherung der Produkte bilden. Entsprechend sind Milchtanks, Milchverarbeitung – und -abfüllung sowie Käseproduktion dicht nebeneinander angeordnet. Reifekeller für den Käse, Lager- und Versandbereich schließen unmittelbar daran an. Die Gebäudetechnik liegt zentral im Obergeschoss.

Attraktivität

Der Neubau der Gläsernen Molkerei präsentiert sich sowohl für den Besucher, als auch für den Mitarbeiter als ein einladendes und offenes Gebäude.

Ein eigenständiger, von den Produktionsabläufen entkoppelter Weg führt als Besucherrundgang der Länge nach durch den Neubau und bietet dabei vom Obergeschoss aus über großzügig verglaste Bereiche Einblicke in die Büroarbeit und die anschließenden einzelnen Produktions- und Lagerräume der Molkerei, bevor er von einer Loggia aus den Blick freigibt auf die umliegenden Weiden und Wiesen.

Diese Transparenz und Offenheit des Gebäudes erfährt auch der Mitarbeiter in Produktion und Verwaltung von seinem Arbeitsplatz aus. Oberlichter an den Längsseiten des Gebäudes sorgen für ausreichendes Tageslicht in den Betriebsräumen.

Einfügen in die Landschaft

Der Baukörper fügt sich mit seiner lang gestreckten Baumasse in das ortstypische Bild von länglichen orthogonalen Flurstücken und Bebauungen in Nord-Südrichtung ein, wobei er an der Grenze zum Außenbereich/Landschaftsschutzgebiet eine solitärhafte Position einnimmt. Die Fassadenbekleidung aus Holzlamellen mit den großflächigen Einschnitten wirkt dabei vermittelnd zu der Maßstäblichkeit des Ortes und mindert die Erscheinungsgröße des Neubaus.

Energieeffizienz und Ressourcen

Der erforderliche Energieaufwand für die Erzeugung der für die Produktion benötigten Kälte, Wärme, Heißdampf etc. wird durch neuste, aufeinander abgestimmte Anlagen optimiert. Überschüssige Wärme wird für die Beheizung von Nebenräumen verwendet. Die notwendige Kälte wird durch eine energetisch effektivere Ammoniakanlage erzeugt.

Ein eigener Brunnen und eine eigene neue Kläranlage sorgen für einen kontrollierten Wasserkreislauf. Die Dachfläche ist für eine noch zu installierende Fotovoltaikanlage ausgelegt. Durch die kompakte Bauweise wird ein Minimum an Bodenfläche versiegelt. Gedämmte, mit Glasfaser beschichtete Wand- und Deckenpaneele verhindern Wärmeeinträge und -verluste in den Produktionsräumen.

Baukonstruktion

Streifen- und Einzelfundamente sowie tragende und aussteifende Wände aus Stahlbeton bilden die Grundlage für eine darüber errichtete Hallenkonstruktion aus KVH-Stützen (KVH = Konstruktionsvollholz) und gestoßenen Dachbindern. Die Fassadenkonstruktion besteht aus vorgefertigten Holzrahmenelementen mit davor laufenden Lärchenholz-Lamellen, gedämmten Glasboard (GFK)-Wandpaneelen. Der Industrieboden ist ebenso gedämmt und liegt auf verdichtetem Erdboden. Ein antimikrobieller homogener Fußbodenbelag in der Produktion erfüllt die höchste Ansprüche an die Hygiene.

Transparenz und Glaubwürdigkeit

Durch das Offenlegen und Darstellen eines nachvollziehbaren Produktionsprozesses für die hochwertigen Biomilchprodukte mit Einblick über große Schaufenster in alle Bereiche wird dem hohen Anspruch der Gläsernen Molkerei hinsichtlich Transparenz und Glaubwürdigkeit entsprochen. Als einladende Geste stellt die verglaste Fassade des Foyers auf der Südseite den Charakter eines offenen Gebäudes nach außen hin dar.

Gläserne Molkerei Münchehofe

Gebäudedaten

Grundfläche	2.900 qm
Bruttogeschossfläche	5.800 qm
Bruttorauminhalt	28.000 cbm
Nutzfläche Produktion	2.670 qm
Nutzfläche Besucher	710 qm
Nutzfläche Verwaltung	300 qm
Summe:	3.680 qm
Brettschichtholz	150 cbm
Dachbinder (17 Stck.)	560 m
Pfetten	3.500 m
Betonstahl	100 t
Glasbord Wand- und Deckenpaneele	3.500 qm

Planung und Bauleitung	Lehrecke Architekten BDA
Projektleitung	Jakob Lehrecke Robert Witschurke

Mitarbeiter	Michael Ehrlicher Claudia Heß Florian Kammerer Ralf Tschöpe
-------------	--

Fachplaner

Tragwerk	Gerd-Walter Miske
Technische Gebäudeausrüstung	pin planende ingenieure
Landschaftsarchitektur	Weidinger Landschaftsarchitekten

Termine

Bewerbung zum Wettbewerb	Oktober 2006
Preisgericht Wettbewerb	Februar 2007
Entscheidung kompletter Neubau	November 2007
Grundsteinlegung	April 2008
Beginn Rohbau	März 2009
Richtfest	August 2009
Fertigstellung	Dezember 2009